

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 12

Donnerstag, 19. März 2026

Die Feuerwehr Plochingen musste im Vorjahr weniger oft ausrücken

Plochingens Feuerwehrleute leisteten ehrenamtlich 7266 Gesamtstunden ab – Insgesamt 207 Einsätze



Die beförderten und ausgezeichneten Feuerwehrmänner zwischen Bürgermeister Frank Buß (l.) und dem Kommandanten Michael Fuchs (r.).

Die Feuerwehr Plochingen lud jüngst zur Hauptversammlung ins Feuerwehrhaus ein. Kommandant Michael Fuchs berichtete über die Einsätze, Entwicklungen und Aktivitäten des Vorjahres. Neben der Verpflichtung von Neueintritten wurden Feuerwehrmänner befördert und geehrt.

Zu Beginn der Versammlung wurde dem verstorbenen Kameraden und Ehrenmitglied Oliver Egerer gedacht.

Übungsdienste und Aktivitäten 2025

Wie Michael Fuchs berichtete, standen zusätzlich zu den 14-tägigen Übungsdiensten insgesamt mehr als 90 Übungstermine auf dem Jahresprogramm. Im März fanden gemeinsam mit der Feuerwehr Lichtenwald eine Drehleiterausbildung und in Kirchheim eine Atemschutzübung statt. Die Plochinger Wehr beteiligte sich an der Gemarkungsputzete und Feuerwehrleute wurden im Landkreis Esslingen zum Truppmann und Maschinisten ausgebildet. Die Plochinger Wehr war im Juli beim Umzug und Kreisfeuerwehrtag in Kirchheim

und leistete beim Plochinger Stadtlauf Bereitschaftsdienst. Für ihr Engagement und den Einsatz beim Hochwasser 2024 wurde ihr vom Innenministerium und Bevölkerungsschutz eine Urkunde und „Hochwassermédaille“ verliehen. Im September gab's einen Familientag und Plochinger Feuerwehrleute nahmen am Umzug zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Hochdorf teil. Die Wehr organisierte wieder das traditionelle Herbstfest und Feuerwehrmänner nahmen an einer Schulung für Führungskräfte in Altbach teil. Im November besuchte die Feuerwehr über ein Wochenende Plochingens ungarische Partnerstadt Oroszlány und fand sich plötzlich inmitten eines Einsatzes wieder, wie Fuchs erzählte. Im Dezember traf sich die Mannschaft dann zur Jahresabschlussfeier.

Konstante Mannschaftsstärke

Bei der Übungsstruktur habe sich nicht viel verändert. Aufgeteilt in drei Gruppen, die in Eigenregie vorgegebene Themenstellungen abarbeiten, habe sie sich seit der Corona-Zeit bewährt.

Von insgesamt 107 Floriansjüngern sind 75 in der Einsatz-, 23 in der Jugend- und neun in der Alters- und Ehrenabteilung. Unter dem Strich verringerte sich die Mannschaftsstärke der aktiven Wehr im Vergleich zum Vorjahr um eine Person, ist aber seit den vergangenen acht Jahren relativ konstant, wobei der Altersdurchschnitt 39 Jahre beträgt. Abgänge gab es durch Umzüge oder „Interessenskonflikte“, dafür waren aber auch „Quereinsteiger“, die hinzu kamen, zu verzeichnen. Weil die Jugendarbeit „gut läuft“, rechnet Michael Fuchs damit, dass im kommenden Jahr Jugendliche „nachwachsen“ und zur aktiven Wehr aufschließen, sobald sie volljährig sind.

Teilnahme an Ausbildungen

Insgesamt 21 Teilnehmende aus Plochingen sowie aus sieben Feuerwehren der Umlandgemeinden absolvierten die Ausbildung zum Truppmann und Sprechfunker.

Plochinger Feuerwehrleute absolvierten die Maschinisten- und die Grundausbil-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 2

dung einschließlich Sprechfunkerlehrgang. Ebenso Kurse zum Atemschutz, zum Zivil- und Katastrophenschutz. Als Zugführer war Sven Assmus an der Landesfeuerwehrschule, an der auch Online-Seminare besucht wurden. Ferner nahmen Plochinger Feuerwehrkräfte an Seminaren zur Vegetationsbrandbekämpfung, Nottüröffnung und Führungskräfteerschulung teil.

Weniger Einsätze als im Vorjahr

Mit 207 Gesamteinsätzen reduzierten sich die Einsätze im Vergleich zum Vorjahr (241).

Bei 207 Alarmierungen gab es ebenso viele Einsatzstellen. Sie teilen sich in 98 Brandeinsätze – davon 49 Überlandhilfen – und 109 technische Hilfeleistungen auf. Erfreulich war, dass kein böswilliger Alarm ausgelöst wurde.

Bei den technischen Hilfeleistungen gab es 46 Türöffnungen und 23 technische Überlandhilfen.

Die häufigsten Einsätze fandem im September und tagsüber statt

Mit 26 Einsätzen war der September der Monat mit den meisten Einsätzen, im Juni gab es dagegen nur sieben. Durchschnittlich rückte die Feuerwehr 17,25 Mal pro Monat aus.

Im Mai und im Oktober gab es nachts mehr Einsätze, in den anderen Monaten überwogen die Einsätze tagsüber. Insgesamt wurden tagsüber 136 und nachts 71 Einsätze gezählt.

Lediglich drei Bereitschaftswachdienste – zur Theaterwache, SWR-Disko und beim Stadtlauf – wurden abgehalten.

21 Personen gerettet, drei tot geborgen

Insgesamt 21 Personen wurden aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet – drei Personen konnten lediglich tot geborgen werden.

Dass es keine verletzten Feuerwehrleute gab, „auch nicht beim Sport“, erfreute den Kommandanten.

Veranstaltungen zur Brandschutzerziehung

Der feuerwehrtechnische Mitarbeiter Tim Göhner machte bei fünf Führungen – mit vier Schulklassen und im Rahmen des Sommerferiencamps des TV Plochingen – insgesamt 150 Kinder und Jugendliche mit der Arbeit der Feuerwehr Plochingen vertraut.

Ein durch das Innen- und Kultusministerium veranlasster Katastrophenschutztag wurde gemeinsam mit dem DRK und dem THW für die 6. Klasse am Gymnasium durchgeführt.

Insgesamt 7266 ehrenamtlich geleistete Stunden

Die Plochinger Wehr brachte es im Jahr 2025 auf insgesamt 2537 Einsatz-Stunden (2024: 4096). Die Einsätze dauerten im Schnitt meist etwa eine Stunde. Zusammen mit Übungsdiensten addieren sich die Gesamtstunden auf 7266 ehrenamtlich geleistete Stunden (2024: 8971). Gleichwohl die Stundenanzahl im Vergleich zum Vorjahr abnahm, sei es „fürs Ehrenamt immer noch eine stattliche Anzahl an Stunden“, meinte Fuchs.

Besondere Einsätze

Im Vorjahr gab es glücklicherweise keine Großbrände. Dafür musste eine Person in einem Gerüst steckend mit der Drehleiter aus sieben Metern Höhe gerettet werden und zum ersten Mal brannte ein E-Auto aus. Außerdem hatte ein Gasgrill Feuer gefangen, wobei ein Übergriff auf einen Anbau verhindert werden konnte.

Teilnahme an Veranstaltungen

Plochinger Feuerwehrleute beteiligten sich am Schonacher Schanzenlauf, sie machten einen Ausflug in den Schwarzwald, nahmen am Stadtlauf, dem 11er-Turnier des FV Plochingen und Stäffelelauf in Esslingen teil. Sie unternahmen eine Bildungsreise nach Berlin und sie wurden beim Stadtradeln ausgezeichnet.

Neue Drehleiter sehnlich erwartet

Sehnlich erwartet die Plochinger Wehr ihre neue Drehleiter. Allerdings wurde der Übergabetermin verschoben und ein neuer Termin stünde noch nicht fest. Michael Fuchs bedankte sich bei seinen Stellvertretern Martin Schmid und Florian Rauchfuß für die bereichernde und „tolle Zusammenarbeit“.

Jugendfeuerwehr mit vielen Angeboten

Ebenfalls ist er glücklich mit der Jugendfeuerwehr. Jonas Otto und seinem Team sei zu verdanken, dass die Plochinger Wehr keine Nachwuchssorgen habe. Wie der Jugendwart Jonas Otto berichtete, seien unter den 23 Jugendlichen insgesamt neun Mädchen. „Unser Angebot ist für alle, unabhängig vom Geschlecht“, sagte er. An 49 Dienstabenden wurde gespielt und Sport getrieben. Die Jugendlichen machten ein Zeltlager in Dettingen und waren auf dem Neufener Feuerwehrtag. Highlight sei das Zeltlager mit Lagerolympiade, Workshops und Wettbewerben gewesen. Außerdem präsentierte die Jugend wieder eine Schauübung auf dem Herbstfest. Nach Martin Cizek von der Alters- und Ehrenabteilung gab es Treffen mit der aktiven Wehr und man besuchte die Besenwirtschaft und die Schwabenhütte.



Kommandant Michael Fuchs (l.) und Bürgermeister Frank Buß (r.) zeichnen Peter Ober für 50. Dienstjahre bei der Feuerwehr aus.

Feuerwehr ist Teil der „Sicherheitsarchitektur“

Bürgermeister Frank Buß bemerkte, dass sich durch den Ukraine-Krieg auch die Sicherheitslage in Deutschland verändert habe. Zudem gebe es klimabedingte Veränderungen. Die Feuerwehr stelle in diesem Kontext einen „wichtigen Teil der Sicherheitsarchitektur“ dar. Ferner habe Plochingen einen Hafen und einen großen Bahnhof, wo Gefahrgüter transportiert werden. Buß dankte für die vielen im Ehrenamt geleisteten Einsatzstunden. Symbolisch überreichte er Michael Fuchs eine Ehrenamtskarte, die jeder der Feuerwehrleute bekommen soll.

Beförderungen und Auszeichnungen

Insgesamt vier Neuaufnahmen wurden verpflichtet. Es gab je drei Beförderungen zum Feuerwehrmann und zum Oberfeuerwehrmann und je eine zum Brand- und Hauptbrandmeister.

Die „Top 5“ der Übungs- und Einsatzbeteiligung wurden geehrt und Olaf Möbius wurde mit der Feuerwehrspange in Bronze des Kreisfeuerwehrverbands Esslingen-Nürtingen ausgezeichnet. Weil Gerd Lohmann vom Kreisfeuerwehrverband aus gesundheitlichen Gründen die Versammlung vorzeitig verlassen musste, nahm Frank Buß in dessen Vertretung die Ehrung dafür vor.

Für 15 Dienstjahre wurde Julius Felgenhauer das Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Bronze verliehen. Patrick Fahrion erhielt für 25 Dienstjahre das Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber. Steffen Exner und Frank Jentsch wurden für 40 Dienstjahre mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold ausgezeichnet. Und für 50 Dienstjahre wurde Peter Ober das Feuerwehr Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold in besonderer Ausführung verliehen.

Wie hätten Jugendliche in Plochingen gewählt?

Jugendeinrichtungen und das Gymnasium führten in Plochingen im Vorfeld der Landtagswahl eine Jugendwahl durch

In mehreren offenen Jugendeinrichtungen und dem Gymnasium Plochingen organisierte der Personal-Pool Plochingen für Kinder- und Jugendförderung (3PKJF) im Vorfeld der Landtagswahl eine Jugendwahl. Ziel war es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit demokratischen Prozessen auseinanderzusetzen und gleichzeitig ein Stimmungsbild der politischen Präferenzen unter Jugendlichen zu gewinnen.

Die Wahl fand im Jugendhaus place2b, im Jugendzentrum (JuZe) sowie am Gymnasium statt. Insgesamt gaben 135 Jugendliche ihre Stimmen ab. Davon waren im JuZe 92 Stimmen gültig, 22 im place2b und 18 am Gymnasium.

Relevante Themen und Präferenzen

Gleichwohl die Ergebnisse nicht repräsentativ seien, „zeigen sie jedoch deutlich, welche politischen Themen und Parteien bei jungen Menschen aktuell besonders relevant sind“, sagt der neue Leiter des 3PKJF Kim-Simon Stelzig.

Im place2b erhielt die CDU mit 36,4 % die meisten Erststimmen, gefolgt von der Linken (22,7 %), den Grünen (18,2 %), der SPD (13,6 %), der AfD sowie Volt (beide 4,5 %). Bei den Zweitstimmen liegt die Linke mit 22,7 % vor der CDU (18,2 %). Die Grünen, SPD, BSW und die Gerechtigkeitspartei erhielten je 9,1 %, die AfD, Freien Wähler, die Partei, Volt und die Tierschutzpartei wären mit je 4,5 % nicht im Landtag vertreten.

Kim-Simon Stelzig sieht im place2b eine „politisch sehr diverse, pluralistische und experimentierfreudige junge Wählerschaft“. Klassische Parteien wie CDU und SPD seien präsent, während linke und kleinere Parteien überdurchschnittlich stark abschneiden.

Im JuZe erzielten die CDU und die Linke je 27,2 % und lagen damit bei den Erststimmen vorne, gefolgt von der SPD (23,9 %). Die Grünen kamen auf 13,0 %, die FDP erhielt 5,4 % und die AfD 3,2 %. Bei den Zweitstimmen erhielt die Linke mit 26,1 % die meisten Stimmen, die CDU erhielt 19,6 %, die SPD 18,5 %, die Grünen 13,0 %, FDP 6,5 % und AfD 5,4 %. Auf sonstige Parteien entfielen 10,9 %, darunter die Freien Wähler und die Tierschutzpartei, sowie das BSW, Volt, Bündnis C und die Partei.

Nach Einordnung von Stelzig hat die Wählerschaft im JuZe eine „starke linke Ausrichtung“. Die Linke, SPD und die Grünen würden das Mitte-Links-Spektrum bilden. Die CDU ist besonders bei der Erststimme bedeutend. Wie der Ju-

gendreferent sagt, zeigt die Zustimmung für kleinere Parteien und Einzelstimmen eine „hohe Offenheit für alternative politische Angebote“. Dass die AfD kaum eine Rolle spiele, deute auf ein „eher progressives Klima“ hin. Nach Stelzig zeige im JuZe eine „progressiv geprägte junge Wählerschaft, mit starker Orientierung an sozialen Themen, eine hohe politische Vielfalt und eine geringe Unterstützung für rechtspopulistische Parteien“.

Am Gymnasium wurden für die Jugend-Schauwahl insgesamt nur 18 Zweitstimmen abgegeben. Die meisten erhielten die Grünen (50 %), gefolgt von CDU und SPD mit je 16,7 %. Durch die insgesamt wenigen Stimmen, die abgegeben wurden, erreichten die Linke, FDP und ÖDP mit je nur einer Stimme 5,6 % – die AfD ging ohne Stimme aus.

Die politische Tendenz, so Stelzig, weise bei den Jugendlichen am Gymnasium eindeutig eine „ökologisch-progressive Präferenz“ auf. Umwelt- und Klimathemen kämen hohe Aufmerksamkeit zu.

Gesamtfazit zu einer „engagierten, themenorientierten und demokratisch interessierten Jugend“

„Jugendliche und junge Erwachsene zeigen eine starke Orientierung an sozialen und ökologischen Themen. Besonders Parteien aus dem progressiven und linken Spektrum erzielten hohe Stimmenanteile“, stellt Stelzig fest. Linke Parteien und Grüne erzielten vor allem bei der Zweitstimme hohe Werte. So lag die Linke im JuZe bei der Zweitstimme vorne, gefolgt von CDU, SPD und den Grünen. Die CDU schnitt bei der Direktwahl von Kandidatinnen und Kandidaten gut ab. Lokale Bekanntheit spiele bei Jungwähler/innen eine wichtige Rolle, so Stelzig. Die Grünen lagen am Gymnasium klar vorne. Während sich die SPD relativ stabil im Mittelfeld bewegt, erhielten auch FDP und kleine Parteien vereinzelte Stimmen. Die AfD spielte in allen Einrichtungen kaum eine Rolle.

Für Stelzig zeigt die Jugendwahl eine hohe Offenheit für kleinere, alternative Parteien. Dies deute darauf hin, dass junge Menschen häufig thematisch wählen und offen für neue politische Angebote seien. Themen, die junge Menschen besonders bewegen sind: Klimaschutz und Umweltpolitik, soziale Gerechtigkeit, Bildung und gesellschaftliche Vielfalt. Parteien, die diese Themen stark vertreten, schnitten besonders gut ab.

Während die politische Tendenz im place2b durch die Wahl vieler Kleinparteien vorwiegend pluralistisch sei, ordnet Stel-

Kim-Simon Stelzig ist neuer Standortleiter und Kommunaljugendreferent für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Plochingen



Kim-Simon Stelzig.

Nach einer langen Vakanz trat Kim-Simon Stelzig im Januar als Nachfolger von Michael Burbach die Stelle als Leiter des 3PKJF an.

Der 43-Jährige hat zwei Kinder und wohnt in Plochingen. Nach einer Ausbildung zum Heimerzieher absolvierte Stelzig ein Studium der sozialen Arbeit. Nach seiner Tätigkeit in Oberesslingen beim Kreisjugendring suchte er eine neue Herausforderung. Stelzigs Stellenumfang beträgt 85 Prozent, daneben hat er noch einen Lehrauftrag an der Hochschule in Esslingen. Die weiteren 15 Prozent der Stelle übernimmt Sandra Wagner, die in erster Linie für die Schulsozialarbeit zuständig ist.

zig sie im JuZe als „sozial-progressiv“ und im Gymnasium als „stark ökologisch geprägt“ ein. Die Jugendwahl zeige, dass viele junge Menschen „Interesse an Politik haben, sich mit Parteien und Programmen beschäftigen und demokratische Prozesse ausprobieren wollen“. Projekte wie die Jugendwahl würden daher einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratieförderung leisten.

Jugendreferent Stelzig schlussfolgert: „Die Wahlergebnisse in Plochingen spiegeln eine progressive, pluralistische und politisch interessierte junge Wählerschaft wider, die sowohl klassische Parteien als auch kleinere und themenspezifische Parteien berücksichtigt.“ Insgesamt würden die Ergebnisse eine „engagierte, themenorientierte und demokratisch interessierte Jugend“ reflektieren.



Neues Jahresprogramm 2026 des Umweltzentrums Neckar-Fils

Naturnah, praktisch und gesund – Vielfältige Palette an Kursen, Workshops, Vorträgen und Lesungen

Seit 2016 bietet das Umweltzentrum Neckar-Fils unter der Überschrift „Blühender Landkreis“ und in Zusammenarbeit mit Landkreis und Kreissparkassen-Stiftung ein Jahresprogramm im Umweltzentrum in Plochingen an. Die Broschüre ist in einer neuen Auflage für 2026 von 1000 Stück erschienen.

Die ersten Angebote im neuen Programm fanden bereits statt. Es gab einen Vortrag zum Thema „Naturnahe Gestaltung statt Steinwüsten – Entspannung und Vielfalt im Garten“ mit dem Gärtnermeister und ehrenamtlichen NABU-Kreisvorstand Martin Jeutter. Und in einem Workshop mit der Heilpraktikerin Sandra Bauknecht wurde „Vedisches Massageöl“ hergestellt.

Neues und Bewährtes

Zum Vogel des Jahres 2026, dem Rebhuhn, ist Wolf Rühle am 21. April am Start. Der Ornithologe und Landespfleger führt auch den Sensenkurs am 9. Mai durch und lädt am 29. August zur Abendführung über Fledermäuse. Im April startet die Zeit vieler Workshops. Unter dem Titel „Frühlingsblüher“ bestimmt und erklärt Kräuterpädagogin Martina Schäfer am 15. April im Garten des Umweltzentrums die verschiedenen Wildkräuter. Zwei weitere Termine folgen im Juni und September, weil im Laufe des Sommers sich die Kräuterfamilie ändert.

Erstmals im Programm ist ein Workshop mit Irina Schulz im Juni. Die Heilkräuterpädagogin erklärt Heilpflanzen und ihre wohltuende Wirkung ihrer Bitterstoffe. Auf Grund der großen Resonanz führt sie auch wieder den Kurs „Grünkraft – Hildegard von Bingen“ durch. Schon zum vierten Mal sind auch „No Waste“-Workshops im Programm. Diesmal vermittelt die Kräuterpädagogin Monika Schiller in zwei Kursen das Herstellen von Kosmetik und Seife. Der Kräuterkurs „Die Brennessel – Unkraut oder Alleskönner“ wird ebenso wieder angeboten wie der äußerst beliebte Kurs „Kräuter treffen auf Käse und Wein“.

Der bewährte Sensen- und Dengelkurs im Mai zählt seit seinem Beginn inzwischen bereits 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „So werden immer mehr kurz gehaltene Rasenflächen zu Blühwiesen, weil die Gartenbesitzer das Gras höher stehen lassen können und erst mähen, wenn die Blüher ausgesamt haben“, freut sich Matthias Weigert, der Vorsitzende des Trägervers. Er sieht den Blühenden Landkreis mit dem Jahresprogramm auf bestem Weg: Um den

Nachwuchs anzusprechen steht am 12. April unter dem Titel „Du bist etwas ganz Besonderes Tilli Löwenzahn“ und am 15. November unter der Überschrift „Tanne und das Geheimnis der Waldfreundschaft“ jeweils eine Lesung mit Kreativzeit auf dem Programm. Diese Doppelveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Storchverlag statt.

Gute Tradition des Umweltzentrums ist auch die Teilnahme am Brückenwasenfest, diesmal am Sonntag, 10. Mai. Den erstmals im vergangenen Oktober veranstalteten „Tag der Nachhaltigkeit“ wird es im Umweltzentrum auch wieder geben. Es locken eine nachhaltige Tombola, vegane Smoothies, kreative Lesungen sowie viele Mitmachstände und wie immer: Kaffee und Kuchen sowie eine Brotzeit.

Die Termine der ersten Hälfte des Jahresprogramms im Überblick

Am **Sonntag, 12. April** von 14.30-16 Uhr, findet in Kooperation mit dem Storchverlag eine Lesung mit Kreativzeit zu „Du bist etwas ganz Besonderes Tilli Löwenzahn“ statt. Kursgebühr: 10 Euro. Am **Dienstag, 14. April** von 18-20 Uhr, können Teilnehmende in einem Workshop der Heilpraktikerin Sandra Bauknecht erfahren, was „Bachblüten erleben“ heißt. Kursgebühr: 20 Euro. Am **Mittwoch, 15. April** 18 Uhr, geht es mit der Kräuterpädagogin Martina Schäfer gemeinsam in einem Abendspaziergang durch das Wildkräuterjahr und zwar auf die Suche nach „Frühlingsblühern – Bärlauch und andere Kräuterlein“. Kursgebühr: 12 Euro. Am **Dienstag, 21. April** 19 Uhr, stellt der Ornithologe und Landespfleger Wolf Rühle das „Rebhuhn – Vogel des Jahres 2026“ vor.

Am **Donnerstag, 23. April** von 18-20.30 Uhr, geht es in einem Kräuter-Workshop mit Monika Schiller um „Heilendes und Leckeres aus der Streuobstwiese“. Kursgebühr: 25 Euro und Materialkosten.

Am **Samstag, 9. Mai** von 8.30-15 Uhr, lernen die Teilnehmenden unter Leitung von Wolf Rühle im Sensen- und Dengel-Workshop unter dem Titel „Sensen und dengeln – kompakt“ die Handhabung mit der Sense kennen. Kursgebühr: 45 Euro, einschließlich einem Vesper.

Am **Mittwoch, 12. Mai** von 18-21 Uhr, werden im Koch-Workshop „Schnelles, wildes Menü“ mit Kräuterpädagogin Monika Schiller essbare Wildkräuter in den Speiseplan sowie in ein Menü eingebaut. Kursgebühr: 25 Euro plus Materialkosten. In der **Aktionswoche von 14.-25. Mai** finden gemeinsam mit dem BUND un-



Das Rebhuhn: Vogel des Jahres 2026. Foto: R. Appl



Wolf Rühle beim Dengeln. Foto: Brigitte Beier

ter dem Titel „Krautschau – was wächst in deiner Stadt?“ Kräuter-Exkursionen durch Plochingen statt.

Am **Dienstag, 16. Juni** 18 Uhr, geht es in einem Abendspaziergang mit der Kräuterpädagogin Martina Schäfer auf die Suche nach „Sonnwend-Kräutern an Johanni“. Kursgebühr: 12 Euro.

Am **Mittwoch, 24. Juni** von 18-21 Uhr, wird mit Andrea Holzer (Ziegenhof), Sonja Umann (Kräuterpädagogin) und Matthias Weigert in „Kräuter treffen auf Käse und Wein“ ein Kräuterkäse aus Ziegenmilch hergestellt. Mit Bio-Wein und Bio-Käseverkostung. Kursgebühr: 49 Euro einschließlich Materialkosten.

Am **Dienstag, 30. Juni** von 18-20.30 Uhr, geht es im Workshop mit der Heilkräuterpädagogin Irina Schulz um „Die Kraft der Bitterstoffe“. Kursgebühr: 25 Euro plus Materialkosten.

Am **Dienstag, 7. Juli** von 18-20.30 Uhr, macht sich der Workshop „Grünkraft – Hildegard von Bingen“ mit Irina Schulz auf die Spuren der hl. Hildegard. Kursgebühr: 25 Euro plus Materialkosten.

Am **Donnerstag, 16. Juli** von 18-21 Uhr, werden im **No-Waste-Workshop** mit Monika Schiller Naturseifen aus pflanzlichen Ölen und Fetten hergestellt. Kursgebühr: 30 Euro plus Materialkosten. Teilnehmerzahl: maximal zehn Personen. **Infos: www.umweltzentrum-neckar-fils.de** **Anmeldung** zu den Kursen unter Tel.: 07153 - 608 69 65 oder E-Mail an: verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de

FV Plochingen: Weichen für Kunstrasenplatz sind gestellt

Einstimmig beschloss der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft in seiner Sitzung im Februar, dem FV Plochingen für die Anlage eines Kunstrasenplatzes auf dem Pfostenberg einen 30-prozentigen Investitionszuschuss in Höhe von circa 285 000 Euro zu gewähren.

Wie Bürgermeister Frank Buß erläuterte, stelle die Stadt Plochingen für sporttreibende und kulturschaffende Vereine Hallen zur Verfügung. Anders sei dies mit Außensportanlagen, die nicht Eigentum der Stadt sind, sondern Vereinen gehören. Bemerkenswert und nicht selbstverständlich sei, was von den Vereinen – FV, TV und TG – hierbei geleistet und bezahlt werde. Daher sei die Verwaltung der Auffassung, dass der bisherige Kurs, die Unterhaltung vereinseigener Außenanlagen finanziell zu bezuschussen, beibehalten werden soll.

Im Vorfeld informierte der FVP die Stadtverwaltung darüber, dass die Planungen für die Anlage eines Kunstrasenplatzes auf dem Vereinsgelände auf dem Pfostenberg soweit fortgeschritten seien, dass ein entsprechender Zuschuss-Antrag im Rahmen der Investitionsförderung für Vereine in Höhe von 30 Prozent der Investitionskosten von rund 950 000 Euro gestellt werden könne.

„Ohne Kunstrasen wird es keinen FV Plochingen mehr geben“

Der 1. Vorsitzende des FVP Uwe Öhrlich und sein Vize Darko Cvijanovic stellten in einer Präsentation Entwicklungen, Planungsprozesse und Meilensteine zum Kunstrasenplatz dar und betonten dessen Notwendigkeit.

Nach der Zuschusszusage des Württembergischen Landessportbunds (WLSB) und entsprechenden Beschlüssen der Vereinsgremien sei geplant, mit dem Bau des Kunstrasenplatzes im kommenden Jahr zu beginnen. Es gehe um einen Kunstrasen, aber auch um Zukunft, denn „ohne Kunstrasen wird es keinen FVP mehr geben“, sagte Öhrlich. Alle Gemeinden im Landkreis hätten einen Kunstrasenplatz und dieser sei Eigentum der Stadt oder Gemeinde. Kein einziger werde von einem Verein finanziert. Doch alles in Eigenregie und im Ehrenamt zu stemmen, sei schwierig. Und keinen Kunstrasenplatz zu haben sei „ein Wettbewerbsnachteil“, so Öhrlich. „Es geht um unsere Jugend“, unterstrich er. Einhellig beschlossen die Ausschussmitglieder den Investitionskostenzuschuss. Zudem stellte die Kämmerin Barbara Fetzer gegebenenfalls eine Bürgschaft durch die Stadt Plochingen in Aussicht.

Fahrschule Fahrion hat Fahrsicherheit für Ältere im Blick

Seniorinnen und Senioren können freiwillige Fahrtauglichkeitschecks machen

In einem Vortragsabend des Stadtseniorenrats unter dem Titel „Fahrsicherheit für Ältere“ stellte die Plochinger Fahrschule Fahrion, die jüngst ihr 50-jähriges Bestehen beging, aktuelle rechtliche Regelungen vor. Und es ging ums Autofahren, das Älterwerden und die Gesundheit.

„Wie lange darf ich noch fahren?“, das sei eine oft gestellte Frage, wenn zum Beispiel der Arzt meinte, dass man nicht mehr fahren solle, sagte Fahrschullehrer Hans-Jürgen Fahrion. In Deutschland gebe es vom Gesetzgeber aus keine Beschränkung – in manch anderen Ländern hingegen gibt es ab einem bestimmten Alter Pflichtuntersuchungen. So müssen beispielsweise in Spanien, Italien, in Portugal, den Niederlanden oder in Finnland ältere Menschen ab einer gewissen Altersgrenze regelmäßig zum Gesundheitscheck. Die EU-Führerscheinrichtlinie dagegen lehnt verpflichtende Gesundheitstests für alle Seniorinnen und Senioren ab. Beim TÜV, bei der Dekra oder in Fahrschulen können sich Seniorinnen und Senioren aber auf ihre Fahrtauglichkeit freiwillig prüfen lassen.

Auch auf Umkreis beschränkte Fahrerlaubnis möglich

Passiere ein Unfall müsse der Gesetzgeber nachweisen, dass man etwas falsch gemacht habe. Fahrion riet dazu, am Unfallort keine Aussage zu machen, höchstens zu sagen, dass man einen Schock habe. Werde eine Medizinisch-Psychologische-Untersuchung (MPU) angeordnet, müsse etwas vorliegen. Für Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer MPU ist Carmen Fahrion zuständig. Oftmals seien es aber Kleinigkeiten, wie die Einstellung des Sitzes, bei denen man helfen könne, „damit Sie so lang wie möglich mobil bleiben können“, sagte Hans-Jürgen Fahrion. Bei einer Probefahrt könne ein Prüfer auch eine Bescheinigung ausstellen und die Fahrerlaubnis etwa auf einen Umkreis von 20 Kilometern begrenzen. Damit könne man dann auch weiterhin seine Sportgruppe oder seinen Verein in Plochingen besuchen oder nach Reichenbach zum Einkaufen fahren.

Der ADAC biete auch einen Fahrfitness-Check an und werden die Regeln befolgt, bekomme man nach einer etwa einstündigen Probefahrt eine Urkunde.

Der ADAC biete auch einen Fahrfitness-Check an und werden die Regeln befolgt, bekomme man nach einer etwa einstündigen Probefahrt eine Urkunde.

Durch Umbau ist vieles möglich

Generell sei das Interesse jüngerer Menschen heutzutage an einem Führer-



V. l.: Joshua Lang, Carmen und Hans-Jürgen Fahrion sowie Stadtseniorenrat Willi Stuhler. Dieser bedankte sich bei Hans-Jürgen Fahrion, der am Vortragstag Geburtstag hatte, und seinem Team mit einem „Plochinger Geschenk“.

schein nicht mehr so groß wie früher, bemerkte der Fahrschullehrer, der darauf hinwies, dass es auch Fahrstunden für Menschen mit Einschränkungen gebe. Man bemühe sich auch Angebote und Möglichkeiten für Ältere aufzuzeigen, zum Beispiel wenn etwas umgebaut werden soll. So sei es heutzutage auch möglich, mit nur einer Hand zu fahren. Hilfe hierzu anzubieten sei wichtig, weil Behinderte oder auch ältere Menschen sonst „durchs Raster fallen“, sagte Hans-Jürgen Fahrion.

Generell stellt er einen Trend zum Umstieg auf Automatik fest: „Der Schaltwagen läuft aus“, zumindest längerfristig und mit Blick auf E-Autos, ist der Fahrschulleiter überzeugt.

Im Weiteren ging Hans-Jürgen Fahrions Nachfolger Joshua Lang auf Verkehrsregeln, die sich in den vergangenen Jahren geändert haben, ein. Zum Beispiel in verkehrsberuhigten Bereichen, bei Vorfahrtsregeln im Zusammenhang mit Spielstraßen oder bei Regeln bei abgesenkten Bordsteinen.

So bleibt das Autofahren sicher

Die meisten Seniorinnen und Senioren sind sich mit zunehmendem Alter ihrer Verantwortung im öffentlichen Verkehr bewusst und achten selbst darauf, dass ihre und die allgemeine Sicherheit gewährleistet ist.

Hans-Jürgen Fahrion gab noch ein paar Tipps: Augen und Gehör regelmäßig prüfen lassen, körperlich aktiv bleiben und sich regelmäßig bewegen, sich neue Techniken, wie Navi, automatische Warnsysteme, Bremsassistent, adaptive Geschwindigkeitsregelung und Einparkhilfen, zu Nutze machen und regelmäßig bekannte Strecken fahren, denn regelmäßige kleine Touren erhalten das Fahrvermögen. Auf körperliche Warnzeichen achten, wobei auch Beifahrer aufmerksam sein sollten, und im Zweifelsfalle die Fahrtauglichkeit überprüfen lassen.